

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

186 (22.12.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 186.

Preis 12 Pf. jährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Am Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Mittwoch den 22. Dezember

Einrückungsgebühr per viergesaltene
Zeile 9 Pf. Inlerate erbittet man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliebung d. d. Schloß Baden den 1. d. M., Nr. 6839, gnädigst geruht, den Hofchauspieler und Regisseur Rudolf Lange anlässlich seines Uebertritts in den Ruhestand mit Rücksicht auf seine vielfährige ausgezeichnete Wirksamkeit an höchst ihrer Hofbühne zu Karlsruhe zum Ehrenmitglied derselben zu ernennen.

† Karlsruhe, 21. Dez. S. R. H. der Großherzog hat sich von der leichten Erkältung, die er sich in den letzten Tagen zugezogen, wieder erholt. Die Großh. Herrschaften beabsichtigen, wie wir zuverlässig hören, zwischen Weihnachten und Neujahr von Schloß Baden nach Karlsruhe überzusiedeln.

t. Durlach, 20. Dez. [Verspätet.] Am letzten Dienstag fand in Gegenwart des Herrn Oberamtmann Kuhbaum, des Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Reizner, des Beirathes des Frauenvereins Herrn Stadtpfarrer Specht und mehrerer Damen aus dem Vorstande des Frauenvereins die Schlussprüfung des vom Frauenverein veranstalteten und von Fräulein Fanny Specht geleiteten Kochkurses statt. Die Schülerinnen zeigten sowohl durch die sündige Beantwortung der an sie gestellten Fragen, wie durch die pünktliche Ausführung der ihnen gestellten Aufgaben, daß sie einen gründlichen Unterricht empfangen und sich die empfangenen Belehrungen und Unterweisungen auch mit großem Fleiße angeeignet hatten, wie auch die Lehrerin denselben das beste Zeugniß über ihren Fleiß und Eifer während des Unterrichts ertheilen konnte. Am Schlusse fand eine Bewirthung der Erschienenen mit Kaffee statt, zu welchem die Kochschülerinnen vorzügliches Backwerk bereitet hatten und wobei sie zeigten, daß sie auch einen Tisch hübsch herzurichten und bei Tische anständig zu bedienen gelernt hatten. Wir hoffen, daß die Schülerinnen des nächsten Jahres, der am 10. Januar 1898 beginnen wird, einen ebenso schönen Erfolg haben und daß auch die Eltern sich mehr und mehr von

der Nützlichkeit dieser Einrichtung überzeugen werden.

s. Durlach, 21. Dez. In der am 17. d. Mts. abgehaltenen Verwaltungsrathssitzung des hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Korps haben durch den kürzlich gemeldeten Kommando-wechsel folgende Veränderungen bezw. Ergänzungen im Stabe stattgefunden. Dem bisherigen Kassier Herrn Waisenrichter Max Alfelig, welcher von diesem Amte zurücktreten wollte, wurde zur Unterstützung ein II. Kassier beigegeben, so daß derselbe als I. Kassier nur die Verwaltung der Sterbkasse zu versehen hat, während mit der Verwaltung der Korps-Kasse und der Charge als II. Kassier Herr Weinhändler Karl Franzmann betraut wurde. Ferner rückte der bisherige II. Adjutant Herr Tapezierer Karl Dill in die offene I. Adjutantenstelle ein und da derselbe die mit dieser Funktion verbundene Schriftführerstelle Mangels an Zeit nicht übernehmen konnte, wurde dieselbe Herrn Architekt Hermann Bull unter gleichzeitiger Ernennung zum II. Adjutanten übertragen. Obwohl diese Neubestellungen nur auf ein Jahr — also die Restdienstzeit bis zur Neuwahl im Dezember 1898 — Gültigkeit haben, so darf doch angenommen werden, daß die „Neu-Chargirten“ das ihnen übertragene Ehrenamt in richtiger Weise erfassen und sich durch Pflichttreue das Vertrauen des Verwaltungsrathes auch auf weitere Perioden sichern werden.

— Dr. Rüdiger geht nach Amerika. Wie der amerikanische „Freidenker“ mittheilt, wurde Dr. Ph. Rüdiger, der sich Privatnachrichten aus München zufolge augenblicklich in Venedig aufhält, zum Sprecher der Freien Gemeinde in Milwaukee in Amerika gewählt.

Deutsches Reich

Thorn, 21. Dez. In Gegenwart des Kaisers fand heute Vormittag die feierliche Einweihung der hier neu erbauten evangel. Garnisonkirche statt. Der Kaiser traf kurz vor 10 Uhr ein, schritt die Front der am Bahnhofe aufgestellten Ehrenkompanie ab und begab sich alsdann, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt, durch die reich geschmückte Feststraße zur Kirche. Die Einweihung der

Kirche vollzog Feldprobst Richter. Die Festrede hielt Divisionspfarrer Strauß. Nach der Feier in der Kirche nahm der Kaiser die Parade über die Thorner Garnison ab und reiste 11^u Uhr nach Graudenz weiter.

* Graudenz, 21. Dez. Um 2^u Uhr traf der Kaiser in Begleitung des Kriegsministers v. Goltz und des Gefolges von der Besichtigung der Forts vor dem hiesigen Rathshaus ein. Der erste Bürgermeister Kuehnast begrüßte den Kaiser in einer längeren Ansprache, in der er den kaiserlichen Besuch als ein löstliches Weihnachtsgeschenk an die alte Ordensstadt feierte und hervorhob, daß Graudenz zum ersten Male seit 50 Jahren wieder einen Landesherrn und zum ersten Male einen deutschen Kaiser in seinen Mauern sehe. Der Bürgermeister wies auf den alten Bomp des deutschen Ordens hin und erinnerte auch daran, daß das jetzige Rathshaus einst der Aufenthalt des Königs Friedrich Wilhelm III. und der unvergesslichen Königin Luise gewesen sei, die hier inmitten treuer Bürger weilten. Er warf einen Rückblick auf die geschichtliche Vergangenheit der Feste Courbière und schloß mit dem Gelöbniß unverbrüchlicher Treue und Segenswünschen für den Kaiser und das Kaiserhaus. Der Kaiser dankte in einer kurzen Ansprache für die Begrüßung seitens des Bürgermeisters. Später begab sich der Kaiser nach der Feste Courbière und besichtigte die Grabstätte des Feldmarschalls Courbière in Bastion III., sowie das Fort Pfaffenberge. Um 4 Uhr trat der Kaiser die Rückreise nach Potsdam an. Die Stadt ist reich beflaggt und festlich geschmückt.

* Wildparkstation, 22. Dez. Der Kaiser ist gestern Abend mittels Sonderzuges um 11^u Uhr hier eingetroffen.

Berlin, 21. Dez. Die Gemahlin des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe ist heute Morgen 9^u Uhr an Lungenentzündung gestorben.

* Berlin, 21. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet über das Hinscheiden der Gemahlin des Reichskanzlers: Die Fürstin erkrankte kürzlich in Paris. Der Pariser Arzt der Fürstin, ein Homöopath, diagnostizierte eine

Fenilktion.

15)

Der Rechte.

Novelle von G. von Ziegler.

(Schluß.)

In die Doffentlichkeit brangen nur unbestimmte Gerüchte über den Ruin des todtten Kommerzienraths, aber das Geschäft ging ruhig seinen Gang fort. Bald darauf wurde es verkauft und die Kapitalien Fräulein Lehnerts durch ihren Geschäftsträger, Professor von Dorn, sicher angelegt.

Nur einer knirschte vor Wuth. Herr Drummer sah seinen Plan der Bosheit vereitelt und das schöne Mädchen seinen Intriguen für immer entrückt, und auch diesmal durch jenen ernstesten Gelehrten, dessen Blick so dolchscharf das schlechte Gewissen durchdrang.

Woche um Woche verrann, schon deckte tiefer Schnee die Erde, als Else endlich wieder aufstehen durfte. Sie war matt und hilflos wie ein Kind und athmete schwer, nachdem sie einige Schritte gemacht.

In der Hand hielt sie ein kleines Briefblatt, welches sie schon unzählige Male durch-

gelesen und doch immer wieder mit feuchten Augen überflog.

Sie hatte nach Herrn von Dorn geschickt. Es kam ihr wie eine Ewigkeit vor, bis sie endlich den wohlbekannten festen Männertritt vernahm. Eine schwache Röthe schoß ihr über Stirn und Wangen.

„Endlich,“ hauchte sie vor sich hin, „wie tief bin ich in dieses Mannes Schuld, wie schwer habe ich ihn damals gekränkt. O Gott, hilf mir, daß ich ihm nun so zu danken vermag, wie er es verdient hat!“

„Fräulein Else,“ rief der Professor erschüttert aus, als er vor der jungen Dame stand, welche noch schwach und hilflos ihm die Hände entgegenstreckte, „Gott sei gelobt, daß Alles so günstig verlief, ich habe alle diese Wochen für Ihr Leben gezittert.“

„Wirklich?“ frug sie hoch erröthend, „Sie haben an mich gedacht — die ich Ihnen schon so viel Mühe und Argers bereitet? O Herr von Dorn, wie soll ich Ihnen dafür jemals danken!“

„O Kind, das ist nicht nöthig, ich that nur meine Pflicht, wie jeder andere Mann an meiner Stelle.“

„Nein, und tausendmal nein, Herr Professor! Sie schlugen sich um meinwillen mit jenem

Glenden, den ich für mein Ideal gehalten — Gott sei's geklagt! Ich habe erst in Schmerz und Leid das rechte Ideal gefunden.“

Sie schaute erröthend zu Boden bei diesen Worten und wie ein heißer Strahl durchzuckten sie den ernstesten Mann. Er hatte ja längst entsagt, und nun sollte abermals ein schwacher Hoffnungsstrahl ihm winken? Der Athem stockte ihm in der Brust, aber noch preßte er die Lippen zusammen und schwieg.

„Ich weiß Alles, Herr von Dorn,“ fuhr Else zögernd fort, „heute machte mir Drummer einen Besuch und theilte mir mit — durch wessen großmüthiges Eintreten die Schmach und Schande von meinem und von meines todtten Vaters Haupt abgewendet worden.“

„Der Erbärmliche,“ fuhr Professor Dorn in die Höhe und sein Gesicht flammte, „ich hatte ihm sein Ehrenwort abgenommen, darüber zu schweigen.“

„Es war keine Rache an mir,“ Else zuckte verächtlich die Schultern, „er hatte wohl bei Paps Tod mehr denn je gehofft, mich in seine Gewalt zu bekommen, und daher seine Wuth, als Ihre Großmuth mich errettete.“

„Else, um Gottes willen sprechen Sie nicht so —“

Leberaffektion, schien dem Uebel keine ernstere Bedeutung beizulegen, erlaubte der Fürstin regelmäßige Ausgänge und gestattete die Rückreise nach Berlin. Die Reise scheint eine Verschlimmerung herbeigeführt zu haben. Das Uebel erwies sich in Berlin als eine bössartige Lungenentzündung. Nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht trafen zahlreiche Beileidskundgebungen ein. Die Kaiserin kondolirte Mittags persönlich. Donnerstag Abend findet im kleinen Kreise die Einsegnung der Leiche statt, die sodann in aller Stille nach Schillingssfürst übergeführt wird, um am 26. d., Vormittags in der Familiengruft beigesetzt zu werden. In Berlin findet am 28. d., Vormittags ein Hochamt in der Hedwigskirche statt.

* Berlin, 21. Dez. Der „Post“ zufolge erhob der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Stumm bei dem Reichstagspräsidenten Einspruch und beantragte Abhilfe dagegen, daß Abg. Vebel an dem amtlichen Bericht über die Reichstagsführung vom 15. Dezember in Stellen, betr. seine Äußerungen über den Redakteur Fink, willkürliche Veränderungen vornahm, welche, wie die „Post“ sagt, von Fälschung nicht weit entfernt sind.

Der Reichstag hat bisher dreizehn Sitzungen abgehalten, in denen viel gesprochen, aber wenig erreicht worden ist, und hat sich darauf in die Ferien begeben. Mit einem freundlichen Akt kollegialer Pietät hat Präsident von Buol die letzte Sitzung geschlossen; er hat Herrn Dieden vom Centrum, der seinen 88. Geburtstag feierte, unter allseitigem Beifall herzliche Glückwünsche ausgesprochen. Der alte Herr, nach Moltke's Tod der Alterspräsident des Reichstags, ist eines der pünktlichsten und treuesten Mitglieder. Er ist kein Redner und spricht nur an dem Tag, wo er des Amtes als Alterspräsident waltet; sonst verlängert und verschärft er keine Debatte, aber er ist ein sehr beweglicher, sehr liebenswürdiger und munterer Kollege. Papa Dieden, wie er genannt wird, kandidirt sicher auch bei der nächsten Reichstagswahl, denn es ist ein lebendiger Beweis, daß der Parlamentarismus gut konservert. Seit 1854, das will also sagen seit 43 Jahren, ist er dem Parlament angehörig; damals natürlich nur dem preussischen Abgeordnetenhaus, dessen Mitglied er auch jetzt noch ist.

Danzig, 21. Dez. Heute Vormittag 11 Uhr fand auf der kaiserlichen Werft die feierliche Taufe des Panzerkreuzers „M“ durch Admiral Hollmann statt. Als Vertreter der Marine wohnten Staatssekretär Tirpitz, Komreadmiral Büchsel, sowie Geheimer Admiralsrath Dietrich der Feier bei. Das Schiff erhielt den Namen „Vineta“. Nach Beendigung des Taufaktes wurde an den Kaiser ein Telegramm über den glücklichen Verlauf abgeschickt.

* Stuttgart, 22. Dez. Die Kammer der

„Wie sollte ich anders, Herr von Dorn, aber ich muß Ihnen doch auch sagen, daß — daß ich dieses ungeheure Opfer nicht annehmen kann.“

„Was soll das heißen, Kind? Was einmal geschah, nehme ich nicht zurück.“

„Lassen Sie mich ausreden,“ hat sie sanft und legte die kleine Hand auf seinen Arm, „heute früh bekam ich jenen Brief, der meine Zukunft entscheidet.“

Jetzt schwand der helle Strahl in des Professors Auge. Er war ein Thor gewesen, zu hoffen! Hatte er bislang stets im Schatten des Glückes gestanden, so würde es ihm auch nun nicht mehr blühen.

„Sprechen Sie, gnädiges Fräulein, Ihr Glück soll auch mich erfreuen!“

„Ich habe auf meine Anfragen in England eine Stelle als Erziehlerin bekommen,“ begann Else mit bebender Stimme, „und werde schon in diesen Tagen abreisen, arm wie ich bin, denn der Reichthum, der mich jetzt umgibt, gehört mir nicht.“

Da sprang der blasse Gelehrte wie elektrisirt empor, da leuchtete sein düsteres Auge hell auf, und ein Jubelruf entrang sich seiner Brust.

„Nein Else, und tausendmal nein, das werden Sie nicht! Ich lasse Sie nicht, so lange

Abgeordneten nahm das Gesetz betreffend die Kapitalsteuer nach unwesentlichen Änderungen mit 66 gegen 12 Stimmen im Wortlaut des Kommissionsentwurfes an.

Frankreich.

* Paris, 22. Dez. Angesichts der Vorgänge in China wird in der Kolonialgruppe der Kammer eifrig dafür agitirt, daß auch Frankreich sich rechtzeitig seinen Antheil an dem „Reich der Mitte“ sichern möge. Mehrere Deputirte traten insbesondere dafür ein, daß die französische Flotte sich der Pescadore-Inseln bemächtigen möge, welche Admiral Courbet bereits im Jahre 1885 vorübergehend besetzt hielt. Man weist darauf hin, daß dieser Archipel eine ausgezeichnete strategische Stellung biete, um die indochinesischen Besitzungen gegen jeden Handstreich zu sichern.

* Troyes, 20. Dez. Im benachbarten Nouilly-Saint-Loup hat gestern der ehemalige Bürgermeister Francois Damoiseau in einem Tobluhtsanfall seinen Schwiegerohn Cordies durch einen Revolverchuß getödtet sowie dessen 2 Kinder und den Vater desselben mit derselben Waffe schwer verwundet. Damoiseau wurde nach langem Widerstande festgenommen.

Spanien.

* Barcelona, 21. Dez. Der Arbeiterausstand in Mauresa ist ein allgemeiner geworden. Die Streikenden durchzogen die Straßen und griffen eine Fabrik an, in der gearbeitet wurde. Eine Person wurde verwundet.

England.

* Portsmouth, 21. Dez. Prinz Heinrich von Preußen ist in Begleitung des Prinzen Ludwig von Battenberg hierher zurückgekehrt und hat sich alsbald an Bord begeben, während Prinz Ludwig von Battenberg nach Osborne weiterfuhr. Man glaubt hier, daß die deutschen Kreuzer „Deutschland“ und „Gefion“ morgen werden abfahren können. Die „Deutschland“ liegt dicht bei den englischen Kriegsschiffen „Mars“ und „Prince George“.

* Portsmouth, 22. Dez. Prinz Heinrich nahm gestern beim Admiral Seymour das Frühstück ein. Als Prinz Heinrich nach demselben auf die „Deutschland“ zurückkehrte, gab das Seewachschiff „Trafalgar“ Salut ab. — Der Inspektor des Seemagazins stattete gestern an Bord des „Deutschland“ und „Gefion“ Besuche ab.

Griechenland.

Athen, 20. Dez. Prinz Georg hat einen einjährigen Urlaub in's Ausland nachgesucht. General Smolenski wurde zum Abgeordneten des athenischen Departements gewählt.

Türkei.

* Konstantinopel, 21. Dez. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Das amerikanische Schulschiff „Bancroft“ erhielt, als es in der Nacht des 4. ds. in den Hafen von Smyrna

ein Athemzug in meiner Brust lebt! Nun ist die Stunde gekommen, da meine erste, innige Liebe hervortreten und um Ihr Herz werben darf. Wissen Sie es denn nicht schon längst, daß ich Sie liebe, nur Sie allein, mit voller Leidenschaft?“

„Ich wußte es von der Minute ab, Herr von Dorn, als ich Sie mit dem verwundeten Arm vor mir stehen sah und — und glauben Sie mir, seit jener Stunde habe ich nicht begreifen können, daß ich in jenem Feigling einst mein Ideal zu finden geglaubt. Aber gerade deshalb lassen Sie mich fort, Sie verdienen ein anderes, edleres Glück.“

„Else, das können Sie nicht beurtheilen! Wenn Sie aus meinem Leben scheiden, geht die Sonne unter. Seien Sie barmherzig, oder — bin ich Ihnen denn ganz gleichgiltig? Können Sie mir nicht wenigstens Freundschaft gewähren?“

Sie sah zu ihm auf, lächelnd, strahlend und doch voll köstlicher Befangenheit.

„Nein, Herr von Dorn, das kann ich nicht. Aber — eben seit jenem schrecklichen Augenblick habe ich mein Herz besser kennen gelernt. Es suchte ruhelos nach einem Ideal, es klammerte sich thörichtcr Weise an äußere Vorzüge, aber dem Himmel sei Dank, daß es noch in elster

einfuhr, vom Fort Zenikale einen blinden Kanonenschuß und scharfe Gewehrschüsse. Ein zur Aufklärung abgesandtes Boot mit einem Offizier an Bord wurde gleichfalls beschossen und mußte zurückkehren. Der Kommandant protestirte gegen dieses Vorgehen. Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel verlangte die Bestrafung der Schuldigen und eine Entschuldigung seitens der Pforte. Beides erfolgte gestern. Zwei türkische Offiziere wurden abgesetzt und erhielten einen achtstägigen Arrest, da ein Einfahren in den Hafen bei Nacht wohl verboten ist, die äußeren Leuchthürme aber gebrannt hätten und das Schiff auf ein entsprechendes Aviso die Einfahrt eingestellt haben würde.

Orient.

* Candia, 21. Dez. Infolge der zunehmenden Hungernoth unternahmen die Aufständischen gestern einen neuen Raubzug gegen die Muselmanen. Seit mehreren Stunden finden bei Phinikia, innerhalb des Gordons, hartnäckige Kämpfe statt.

Verchiedenes.

— Für 11 Mill. Mark Stau-Beden sollen im Riesengebirge am Bober und Queis zur Milderung der Hochwassergefahren angelegt werden.

— Der „falsche Erzherzog“ wird demnächst zu den Bewohnern der Reichshauptstadt Berlin gehören. Wie das B. L. erfährt, hat die Direktion des Coursaals, jenes bekannten Balletabaissements in der Jägerstraße, den „interessanten jungen Mann“ engagirt, und Emil Behrend wird dort von Sonntag an in der „bürgerlichen“ Rolle eines „Repräsentanten“ fungiren.

Gingefandt.

Durlach, 22. Dez. In diesem Jahre ist wieder der nämliche Uebelstand wie im vergangenen Jahr mit der Beleuchtung der Straßen am Morgen. Vergangenes Jahr sind bereits Beschwerden bei dem Bürgermeisteramt sowie beim Bezirksamt eingereicht worden, aber mit wenig Erfolg. Vielleicht wird diesmal von der Behörde die Sache etwas genauer genommen. Wenn man Morgens nach 7 Uhr, wo noch sehr große Dunkelheit herrscht, auf die Straße kommt, werden einem die Laternen vor der Nase ausgelöscht. Abhilfe ist dringend nöthig!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 23. Dez. 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Christian Rentlicher Ehefrau von Weingarten wegen Diebstahls. 2) Ludwig Fichtler und Gen. von Königsbach wegen Verleumdung. 3) Kaufmann Jul. Köffel in Durlach wegen Ruhestörung. 4) Wilt. Karl Eder und Gen. von Durlach wegen Körperverletzung. 5) Karl Seybold von Mühlhausen wegen Bedrohung. 6) Aug. Bes von Kleinfleinbach wegen Körperverletzung. 7) Frieda Christine Ehler von Karlsruhe wegen Diebstahls. 8) Redakteur Walter Groffe wegen Verleumdung.

Stunde von seinem Irrthum geheilt ward. Und nun hat es die Perle, das wundervolle Kleinod gefunden, das wahre, reine Ideal, welches nicht jeder Mensch antrifft, aber eben deshalb, Herr von Dorn, kann ich Ihnen jene — Freundschaft nicht gewähren, welche Sie begehrten.“

„Else!“ Ein einziger Jubelton entrang sich der mächtig arbeitenden Männerbrust. Beide Arme breitete er aus, und da lag sie an seinem Herzen, die Geliebte, die er bereits für ewig verloren gegeben.

„Mein Liebling, mein geliebtes Weib,“ murmelte er, beinahe ehrfürchtvoll ihre Lippen küßend, „nun habe ich dich errungen, nun will ich dich lieben für immer und ewig.“

„Wie ich dich, mein Arnold, mein wahres Ideal, mein Ritter ohne Furcht und Tadel! Dein Glück soll meines Lebens schönster Inhalt sein.“

Leise fielen draußen die weichen Schneeflocken, aber hier drinnen ging der blendende Frühlingschimmer des Glückes auf. Nach dunklem Leid folgte helle Seligkeit, denn das schöne Mädchen dort mit dem schimmernden Goldhaar und den großen, leuchtenden Augen hatte auf ewig gefunden, wonach ihr Herz sehnsüchtig gesucht: ihr Ideal.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 34,547. Durch Verfügung Gr. Bezirksamts Karlsruhe vom 16. l. Mts. ist für die Gemeinden Beiertheim und Bulach an Stelle des §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 der §. 58 daselbst in Kraft gesetzt worden.

Durlach den 18. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 34,679. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Kieselbronn, Amt Pforzheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 20. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Wehrordnung betreffend.

Nr. 34,824. Die Landesbeamten des Bezirks werden zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach Ziff. III. der Verordnung vom 13. Dezember 1888 — Beilage zum Gesetzes- und Verordnungsblatt 1888 S. 662 — aus dem Sterberegister eine Zusammenstellung der im Jahr 1897 gestorbenen männlichen Personen unter 25 Jahren, soweit dieselben in der Gemeinde geboren sind, dem Gemeinderath auf den 15. Januar 1898 zu übergeben haben, ein weiteres Verzeichniß derjenigen im Jahr 1897 gestorbenen männlichen Personen unter 25 Jahren, die nicht in der Gemeinde geboren sind, ist auf den gleichen Tag hierher vorzulegen.

Diese Verzeichnisse haben Vor- und Familiennamen, Geburtsort, Geburtstag oder ungefähres Alter, Sterbetag, Name, Stand oder Gewerbe, Wohnort der Eltern des Verstorbenen zu enthalten.

Durlach den 20. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Durlach.

2. Guts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Freitag, 14. Januar 1898,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause zu Durlach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Mechanikers Gustav Hänfler und des Kaufmanns Julius Loeffel in Durlach öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

- Das Gut Schöneck auf dem Thurmberg, bestehend aus:
 - einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller, angebauter Scheuer, Stallung und Schopf mit Waschlüche und einem einstöckigen Geflügelhaus mit Schopfanbau,
 - einem dazu gehörigen Güterkomplex, 5 ha 05 a 14 qm umfassend, Ackerland, Wiesen und Grasrain,
 das Ganze geschätzt zu 41,500 M. Ferner folgende dabei gelegene Güterstücke:
- Lgrb. Nr. 6448 u. 6451. 24 a 83 qm Ackerland, Grasrain und Weinberg in dem Sonnenthal, neben Jakob Fried. Benz, Schmied, und Gewannweg, geschätzt zu 340 M.
- Lgrb. Nr. 6783a. 34 a 89 qm Acker im oberen alten Berg, neben Weg und Jakob Wadershauser und Gewannweg, geschätzt zu 300 M.
- Lgrb. Nr. 6791a. 3 a 98 qm Ackerland und 23 a 31 qm Weinberg, zusammen 27 a 19 qm ebendasselbst, neben Adam Schwarz, Mich. Sohn, Fabrikarbeiter, und selbst, geschätzt zu 450 M.

5. Lgrb. Nr. 6796a. 7 a 12 qm Weinberg im oberen alten Berg, neben Jakob Heinrich Kleener, Gärtners Ehefrau, und Jakob Friedrich Dieß Ehefrau, geschätzt zu 60 M.

6. Lgrb. Nr. 6226. 5 a 33 qm Ackerland im oberen Wolf, neben Karl Weigel, ledig, und Margaretha Ruf, ledig, geschätzt zu 30 M.

7. Lgrb. Nr. 6234/6236. 3 a 73 qm Weinberg und 1 a 89 qm Ackerland, zusammen 5 a 62 qm im oberen Wolf, einl. Jakob Heinrich Kleener und Andr. Fraas, Weißgerbers Ehefrau, anderl. Ieptere und Friedrich Korn Relikien, geschätzt zu 50 M.

8. Lgrb. Nr. 5910. 6 a 02 qm Weinberg im oberen Wolf, neben Friedrich Dreher, Landwirths Ehefrau, und Rudolf Barthlott, Schuster, geschätzt zu 120 M.

9. Lgrb. Nr. 6181. 7 a 55 qm Ackerland im unteren Wolf, neben Arthur Korn und Johann Wilhelm Philipp Meier, geschätzt zu 100 M.

Durlach, 20. Dez. 1897.

Der Vollstreckungsbeamte:
Herrmann,
Großh. Notar.

Versteigerung von Marktgefällen.

Die Stadtgemeinde Durlach wird
Dienstag den 28. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause die Gefälle des Jahr-, Wochen- und Stumpenmarkts an den Meistbietenden öffentlich versteigern. Liebhaber, die einen zahlungsfähigen Bürgen stellen können, sind hiezu eingeladen.

Durlach, 20. Dez. 1897.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Franz.

Bekanntmachung.

Im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Joh. Martin Michel in Durlach soll mit Genehmigung Großh. Amtsgerichts Durlach die Schlussvertheilung erfolgen.

Hierzu sind verfügbar M 4,081.78. und nichtbevorrechtigte Forderungen im Belaufe von M 45,171.97. zu berücksichtigen.

Karlsruhe, 20. Dez. 1897.

Der Konkursverwalter:
Carl Burger.

Privat-Anzeigen.

Wachs

empfehlen

Heinrich Knecht.

Zwei fette Rinder

hat zu verkaufen

Andreas Schäfer,
Wolfartsweier.

2 Arbeiter

können sofort Wohnung erhalten
Schlachthausstraße 2.

Dresdener Christstollen.

Spezialität, von 50 S an per Stück.

Conditorei A. Herrmann.

Zahlungs-Aufforderung.

Allen denen, die noch an die erloschene Firma **Gebrüder Schmidt** hier Zahlungen zu machen haben, zur Nachricht, daß von heute an nur noch an den Einzugsbevollmächtigten

Herrn **M. Mond, Karlsruhe, Friedegstraße**
(im Merkur 3. Stock).

Zahlungen und zwar bei Vermeidung sofortiger Betreibung zu machen sind.
Carl R. Schmidt.

Brennabor-Räder



sind bekannt als elegant, sehr solide und leichtlaufende Maschinen und als

Weihnachts-Geschenk

vorzüglich geeignet, sowohl für Herren als Damen oder Kinder. Wir machen speziell auf die neuen **Her Modelle**, die bereits eingetroffen und bei dem Unterzeichneten, G. Blum, jederzeit anzusehen sind, aufmerksam.

L. Hattemer.

G. Blum,

Hauptstraße 28.

Brennmaterialien.

Bei eingetretener kalter Witterung empfehle:

I. Qual. Aushkohlen, Beche Oberhausen,

I. Qual. Anthracit, engl.

Fettschrot,

Schmiedekohlen,

Donatus Profil-Brikets,

Anfeuerholz in Bündeln, trockenes,

Tannen- und Buchenbrennholz, detail-Verkauf.

Carl R. Schmidt,

Kohlen- und Holzhandlung,

Weingarter Straße, Blumenvorstadt-Gde.

Bestellungen nehmen auch für mich entgegen die Herren

Ernst Rüdiger, Gb. Seufert's Nachfolger,

Friedrich Philipp, Herrenstraße,

Andreas Selzer in Auc.

Alle Bestellungen, auch die kleinsten, werden prompt erledigt.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Am **Samstag, 25. Dezember**, Abends präzis 7 Uhr beginnend, findet in der Festhalle hier unsere **Weihnachtsfeier** statt, wozu wir die verehrl. passiven und aktiven Mitglieder, sowie deren Familienangehörigen turnfreundlichen einladen.

Der Vorstand.

Lyra.

Unsere verehrl. Mitgliedern auf diesem Wege zur Nachricht, daß unsere diesjährige

Weihnachtsfeier am **25. Dezember**, Abends 7 Uhr, in den Sälen der Krone stattfindet. Alles Nähere durch Circular.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Zur Kenntniß der Mitglieder, daß unsere **Weihnachtsfeier** am **25. Dezember** von Abends 7 Uhr an in der Karlsburg stattfindet. Näheres durch Circular.

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein Durlach.

Unsere dies-jährige **Weihnachtsfeier**, verbunden mit **Gabenverloosung und Streichmusik**, findet am **2. Christfeiertag, Sonntag den 26. 1. Nts.**, Abends 8 Uhr beginnend, im Gasthause zur Blume statt.

Die verehrl. Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Einführungsberechtigt ist gestattet.

Der Vorstand.

Schweizerhaus Durlach.

Die verehrl. Gäste werden hiermit zu einer Besprechung (betr. **Christbaumfeier**) auf **Donnerstag, 23. d.**, Abends 8 Uhr, freundlichst eingeladen.

August Mössner zum „Schweizerhaus“.

Auf Weihnachten

empfehl:

Schinken zum Rohessen,
" zum Kochen,
" gefochte,

Salamiwurst,
Lyonerwurst,
Frankfurter Leberwurst,

Griebenwurst,
Brannschweiger Leberwurst,
Jungenwurst,

gefüllte Schweinsfüße,
Preßköpfe,
rothen n. weißen Schwarten-

magen,
sämmliche Sorten frisch und geräuchert in allen Größen vorräthig.

Fried. Ebbecke.

Prima

Honiglebkuchen

empfehl
Frauz Leppert zum Engel.

Leipheimer & Mende,

86 Kaiserstrasse, **Karlsruhe**, Kaiserstrasse 86,

empfehlen zu

praktischen Weihnachts-Geschenken

in grosser Auswahl:

Tuchstoffe
in allen
Woll- und Webarten.

Confectionsstoffe,
Capes, Regenmäntel,
Silk, Plüsch, Astrachan.

Kleiderstoffe,
Cheviot, Mohair,
Melangen, Tuch.

Seidenstoffe,
schwarz und farbig,
St. S. S. S., Gesellschafts-
kleider.

Aus unserm **Engros-geschäft** haben wir in **Tuch, Kleider- und Seidenstoffen** grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein Lager in feinen **Parfümerien** (Cartonnagen in eleganter Ausführung), **Kamm- und Bürstenwaren**, sowie sämtliche **Toilette-Artikel**.

A. Geiger, Hauptstraße 17.

in vorzügl. Qualität und billigster
Preislage, zu

Cigarren

Weihnachts-Geschenken

geeignet, empfiehlt

Alb. Hauck.

Cigarrenhandlung, Kelterstraße 3.

Auf Weihnachten

bringe mein Lager in

Herren-, Knaben- & Kinderhüten, Mützen, Schirmen, Kragen & Cravatten

in empfehlende Erinnerung.

B. Schweinfurth,

Durlach, Hauptstraße 47, vis-à-vis Rathhaus.

Durlach.

Willh. Kraus zur Sonne

empfehlte seine

Weine,

1897er und ältere Jahrgänge, in Flaschen und offen bei Abnahme von 20 Liter aus seinem Patentkeller.

la. holl. Schellfische, Cabliau & Schollen,

heute und Freitag Abend eintreffend, empfiehlt

Fried. Barié jr.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Hause **Bismarckstraße**, neben der Festhalle, ein

Spezerei- und Flaschenbier-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Ch. Weinspach.

Alle Sorten Branntwein

in Faß und Flaschen empfiehlt

Albert Grimm, Branntweimbrennerei.

Tüchtiger Hauptagent gesucht

für Durlach und Umgebung von alter deutscher 1.-klassiger **Lebensversicherungsgesellschaft** mit bestehendem schönen Zulasso. Offerten unter Nr. 186 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vieh-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 23. Dezember**, Nachmittags 2 Uhr, findet in Folge Brandunfalls eine öffentliche Versteigerung von **circa 25 Stück Rindern** im Alter von 6-18 Monaten der grauen Rigi-Rasse, sowie eines 18 Monate alten **Fohlens** (Zuchstute) gegen Baarzahlung statt, wozu Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Sofgut Hohenwettersbach.

A. Herrmann,

Conditorei & Cafe,
empfehl:

St. Schnitbrot,
" **Honig-**
" **Gewürz-**
Königsberger Lebkuchen,
Nürnberger
Basler Leckerli,
Springerlein,
Buttergebäckenes,
Belgrader Brod,
Zimmtstern,
Pfeffernüsse,
Frankfurter Brenten,
Hafelnuß-Makronen &
Marijanconfect,
St. Christbaumconfect

als:
Liquen- & Chocolate-Ringe,
Mandel- & Chocolate-Auf-
lauf,
Schaumconfect &
Christbaumshnuck.

Honig.

pr. Pfund **M 1.20**, empfiehlt
Heinrich Knecht.

Feiner

Blüthen-Honig,

garantirt rein, offen und in Gläsern bei

Wilhelm Wagner.

Vorzügl.liche

Honiglebkuchen,

per Pfd. **48 S.**, Wiederverkäufer **42 S.**, **Springerle** und **versch. Christbaum-Confect**, per Pfd. **60 S.**

Conditorei **Bettinger,**
Lammstraße 21.



Morgen
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.

Malaga,
Sherry,
Portwein,
Wermuth di Torino,
Rum, Arac,
Kirsch- &
Zwetschenwasser,
Wachholder- &
Heidelbeergeist,
Punschessenz, p. Fl. 2 M an,
Cognac, deutsch, p. Fl. 1,75 M an,
St. Liqueure, p. Fl. 1 M an,
empfehl in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Fl., sowie
offen in nur besten Qualitäten billigt

A. Herrmann,
Conditorei und Cafe.

Reaktion Preis und Verlag von H. Zupp, Durlach
Dazu eine Beilage.